

Kartierung der Amphibien und Reptilien im Bereich „Kurzlipsdorf“

Im Auftrag der Energiequelle GmbH

Bearbeiter:

Bartosz Lysakowski

09.09.2022

Inhalt

1. Anlass.....	3
2. Methode.....	3
3. Ergebnisse.....	5
3.1 Amphibien	5
3.2 Reptilien.....	5
4. Diskussion und Bewertung.....	5
5. Quellen	6

1. Anlass

Die Energiequelle GmbH als Auftraggeber plant die Errichtung von einem Solarpark auf dem Gelände der Agrargenossenschaft Kurzlipisdorf. Im Zuge dessen wurden wir beauftragt die Brutvögel, Amphibien und Reptilien auf diesem Gebiet und in dem 100m Radius zu kartieren (ca. 15 ha).

2. Methode

Reptilien wurden an 4 Tagen, bei günstiger Witterung vom Frühjahr bis Spätsommer kartiert (Termine wurden in der Tabelle 1 aufgeführt). Es wurden besonders günstige Versteckstrukturen und günstige Flächen (potentielle Futter- und Sonnenflächen) abgesucht.

Unmittelbar an der Planungsfläche befindet sich ein künstliches Gewässer, das an 4 Terminen nach Amphibien kartiert wurde.

Tab.1: Termine der Kartierung sowie jeweilige Witterung

Nr.	Datum	Uhrzeiten	Stunden		
1	15.04.22	17:00– 20:00	3	15°C wechselhaft	Amphibien
2	22.04.22	18:00 - 20:00	2	12°C regnerisch	Amphibien
3	20.05.22	12:00 - 16:00	4	25°C klar	Reptilien
4	20.05.22	19:30 - 21:30	2	25°C klar	Amphibien
5	26.05.22	8:00-12:00	2	22°C klar	Reptilien
6	26.05.22	19:30 – 21:30	2	22°C klar	Amphibien
8	24.06.22	7:00 - 11:00	2	30°C bewölkt	Reptilien
9	01.07.22	7:00 - 11:00	2	30°C bewölkt	Reptilien

Das Gebiet wurde für intensive Schweinezucht so wie Lagerung von Maschinen und Futtermitteln verwendet. Zur Zeit der Kartierung wurde die Schweinehaltung schon aufgegeben. Es befanden sich keine Tiere oder Futtermittel mehr in dem Betrieb. Die Gebäude wurden nach und nach abgebaut. Es fanden keine Pflegemaßnahmen auf dem Gelände mehr statt (Mahd, Streucherrückschnitt).

Im Westen befindet sich der Dorfkern. Im Süden wächst eine Ackerhecke, die stellenweise 10m hoch ist, dahinter erstreckt sich eine intensiv bewirtschaftete Ackerfläche. Im Osten befindet sich ein befestigter Weg mit einer Wildhecke auf beiden Seiten. Im Nord-Osten befindet sich ein Wassersammelbehälter mit steil betonierten Ufern. Das Gewässer ist auf Grund vom Nährstoffeintrag sehr eutrophiert und teilweise verlandet. Im Sommer trocknet es aus. Weiterhin befindet sich dort eine Hecke, die an intensiv benutzten Acker angrenzt.

Das Gewässer ist ein Becken aus Beton, wo sich das Regenwasser und Abfluss von der Mistplatte gesammelt hat. Es ist ungefähr 1,5m tief. Zur Zeit der Untersuchung betrag die Wassertiefe maximal 30cm. Die Ufer sind steil und glatt. Bei niedrigem Niederschlag oder vollständiger Entsiegelung von den Flächen, wird das Gewässer austrocknen.

Nach Angaben von Umweltamt in dem Schreiben von dem 10.08.21 befanden sich außerhalb des Untersuchungsgebietes folgende Amphibien Arten (FFH Monitoring 2017): Moorfrosch, Knoblauchkröte, Erdkröte, Teichfrosch, Teichmolch.

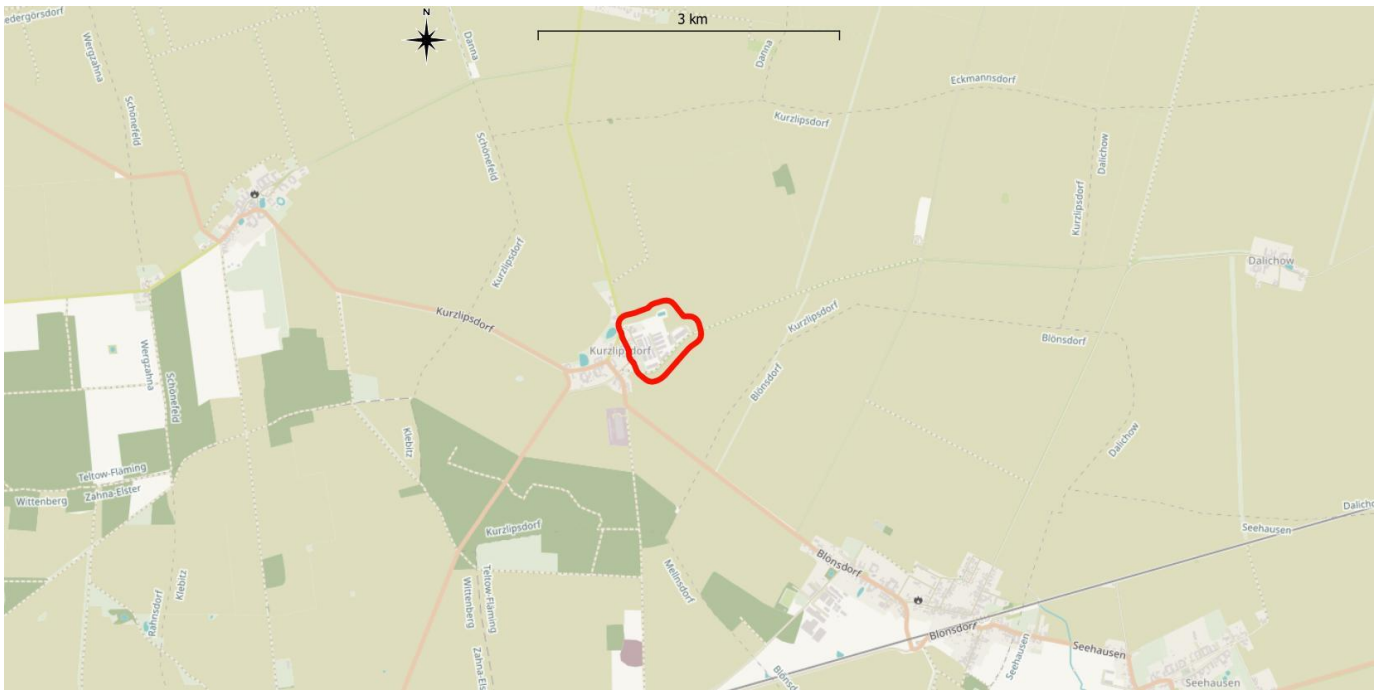


Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes



Abb. 2: Planungsgebiet. Das Gewässer befindet sich im Norden

3. Ergebnisse

3.1 Amphibien

Es konnte nur der Teichfrosch nachgewiesen werden. Es wurden am 22.04 so wie am 20.05 und 26.05 jeweils 3 Rufer nachgewiesen. Wegen der Vegetation, konnten sie auch nicht mit einer Wärmebildkamera gesehen werden.

3.2 Reptilien

Es konnten keine Reptilien in dem Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden.

4. Diskussion und Bewertung.

Amphibien

Das Betonbecken ist zu steil für die meisten Amphibienarten, auch das mögliche austrocknen und hohe Eutrophierung machen dieses Becken für die Amphibien unattraktiv. Es ist auszuschließen, dass die Amphibien in das Planungsgebiet für Überwinterung einwandern. Hohe Verdichtung, Versiegelung und Raubtierdruck (Katzen und Füchse) macht dieses Gebiet als Winterquartier unattraktiv. Da auf dem Weg in das nächste Gewässer der Dorfkern mit dichter Bebauung liegt, eine Konnektivität ist nicht gegeben.

Mit einer Entsiegelung der Fläche wird das Gewässer kein Wasser mehr führen. Durch fortschreitende Eutrophierung und lange Trockenheitsperioden, wird das Gewässer sehr wahrscheinlich in den nächsten Jahren kein Wasser mehr führen.

Reptilien

Durch die Aufgabe der Pflege sind die Freiflächen und die Flächen zwischen den Gebäuden zugewuchert. Es befinden sich keine Flächen, die genug Insekten sichern können. Zusätzlich die streuenden Katzen, Füchse und Greifvögel erzeugen zu großen Druck auf die Fläche damit Neubesiedlung stattfinden kann.

Bartosz Lysakowski,
Dienstleistungen für die Umwelt, Saarstr. 46, 03046 Cottbus, lysakowski.b@gmail.com

5. Quellen

Benicke, H. (2021): Untersuchung zu Fledermäusen und Gebäudebrütern in Rahmen des Rückbaus ehemaliger Schweinemastanlagen bei Kurzlippsdorf. – Ergebnisbericht zur Erstbegehung.